

Nachrichten der Stadtgemeinde LIEZEN



14. Folge

Liezen im Juli 1971

Liebe Mitbürger !

Mit dieser Folge der Stadtnachrichten soll Ihnen wieder Wissenswertes und Interessantes aus dem kommunalen Geschehen unserer Stadt nahegebracht werden.

Während in der vorhergehenden Aussendung über den Voranschlag 1971 ausgeführt wurde, ist hier ein Erfolgsbericht zum abgeschlossenen Rechnungsjahr 1970 enthalten.

Da die Ferien- und Urlaubszeit bevorsteht, möchte ich der gesamten Bevölkerung schöne und erholsame Urlaubstage wünschen.

Ihr

M. W. Pflanzl

Jahresrechnung 1970

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat in seiner Sitzung vom 8.6.1971 einstimmig die Jahresrechnung beschlossen.

Wir wollen nun hiermit unserer Bevölkerung einen kleinen Auszug über die wichtigsten Teile dieser Rechnungslegung zur Kenntnis bringen.

Für den ordentlichen Haushalt war im Voranschlag sowohl in den Einnahmen und Ausgaben eine Summe von

je S 16,460.730.--

vorgesehen.

Bedingt durch die florierende Wirtschaft und wesentlich erhöhte Steuereinnahmen konnten tatsächliche Einnahmen von

S 19,272.013.27

erzielt werden, denen Ausgaben von S 18,191.011.43 gegenüberstanden so daß sich noch ein Überschuß des OHH von S 1,081.001.84 ergab.

Der AOH sah Einnahmen und Ausgaben von je S 3,678.380.-- vor. Die tatsächlichen Zahlen betragen jedoch bei den Einnahmen und Ausgaben

je S 4,095.540.72.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen konnte in seiner Beschlußfassung mit Befriedigung feststellen, daß es damit wieder möglich war, große Leistungen im Interesse der Allgemeinheit zu erbringen.

Die wichtigsten Leistungen waren :

Der Einbau einer Heizung sowie der Ausbau von weiteren zwei Klassenräumen und damit die Verlegung der Garderoberräume in der Volksschule. Hiefür wurde ein Betrag von S 562.300.-- ausgegeben.

Allein für Straßenbauten wurden insgesamt S 1,210.780.-- ausgegeben und handelte es sich hier um folgende Straßenzüge, die ausgebaut bzw. staubfrei gemacht und asphaltiert wurden.

Siedlung Tausing, Salbergweg, Wege in der Admonstersiedlung, Röthweg, Flurweg, Zufahrt zum Stadtfriedhof sowie Wege im Friedhof selbst, Brunnfeldweg nördlich Schwimmbad, Alte Gasse, Schulhof und Volkshausstraße, Bachzeile und einige kleine Straßenzüge.

Als äußerst zweckmäßig hat es sich erwiesen, daß im Alpenbad Liezen eine Vorwärmanlage mit einem Kostenaufwand von S 468.600.-- eingebaut wurde. Sowohl die Zahl der Besucher, als auch die Zahl der Badetage konnte dadurch wesentlich erhöht werden und fand diese Einrichtung allgemein Zustimmung.

Ein breiter Raum war diesmal der Anschaffung von Geräten und Maschinen für den städtischen Bauhof gegeben. Hiefür wurden S 1,265.000.-- ausgegeben und dafür sowohl ein neuer und leistungsfähiger LKW, eine Kehrmaschine und mehrere andere Geräte angeschafft.

OHH = Ordentlicher Haushalt , AOH = Außerordentlicher Haushalt

Vor allem die Kehrmaschine ermöglicht eine weit raschere und gründlichere Kebrung unserer Straßen als dies bisher der Fall war.

Für den Ausbau des Städtischen Bauhofes wurde eine Summe von S 312.200.-- ausgegeben.

Verschiedene Erweiterungsbauten der Wasserversorgungsanlage erforderten einen Betrag von S 297.150.-- und zur Errichtung einer neuen Zufahrtstraße für den Neubau eines ADEG-Lagers in der Gesäusestraße wurden S 64.320.-- ausgegeben.

Selbstverständlich wurden auf den Gebieten der Freien Wohlfahrtsfürsorge und der Sportförderung wieder große Summen ausgegeben. Für das Kapitel Fürsorgewesen waren dies S 306.200.-- und für das Gesundheitswesen und die körperliche Ertüchtigung S 255.200.--, wovon allein S 151.000.-- Subventionen an die Sportvereine darstellen.

Für das gesamte Schulwesen wurden S 2,586.640.-- flüssiggestellt und sei dazu hier angeführt, daß Liezen rund 1.400 Schüler zählt.

Baudarlehen für die Errichtung von Eigenheimen und den Erwerb von Eigentumswohnungen wurden mit einer Gesamtsumme von S 350.000.-- gewährt.

Es ist nicht möglich im Rahmen einer solchen Abhandlung jede Post aufzuführen, doch soll mit diesen Zahlen ein allgemeiner Überblick über die Leistungen der Stadtverwaltung im abgelaufenen Rechnungsjahr 1970 gegeben sein.

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1.4. bis 30.6.1971

Kulturelle Veranstaltungen im April 1971

Am 2.4.1971 veranstaltete der ORF in Verbindung mit dem Kulturreferat der Stadt Liezen im großen Volkshaussaal ein Opernkonzert. Gebracht wurde die Oper für große und kleine Leute "Der Igel als Bräutigam" v. Cäsar Bresgen. Mitwirkende waren Lehrer und Schüler der Hauptschule Schladming.

Die Vereinigten Bühnen brachten am 16.4.1971 die Komödie "40 Karat" von Pierre Barillet und Jean-Pierre Gredy. Als Gast wirkte die bekannte schwedische Schauspielerin Ulla Jacobsson mit. Diese Veranstaltung fand vor vollem Haus statt.

Franz Kirchberger plötzlich verstorben.

In der Nacht vom 23. auf 24.4.1971 starb plötzlich der ehemalige Gemeinderat Franz Kirchberger. Franz Kirchberger gehörte mehrere Jahre dem Gemeinderat der Stadt Liezen an und war darüber hinaus in vielen Funktionen des öffentlichen Lebens tätig. Das Begräbnis fand am 27.4.1971 nachmittags unter großer Beteiligung statt.

Bundespräsidentenwahl 1971

Am Sonntag, 25.4.1971 war Wahltag für die Bundespräsidentenwahl 1971. Das Ergebnis von Liezen lautete:

Für den amtierenden Bundespräsidenten Franz Jonas	2.333,
für den Gegenkandidaten Dr. Kurt Waldheim	1.571 St.

Münzfernsprecher in der Admonterstraße.

Nach langjährigen Bemühungen, die bis in das Jahr 1965 zurückreichen, konnte am 28.4.1971 endlich der neu errichtete Münzfernsprecher in der Admonterstraße in Betrieb genommen werden.

Vorspielabend der Städtischen Volksmusikschule

Die Klassen der Musikschullehrer Hans Skalar, Gertrude Oberleitner und Margarete Neuhold brachten am 28.4.71, am 5.5.1971 und am 8.5.1971 ihre Vorspielabende im Sitzungssaal des Volkshauses Liezen.

Maisingen 1971

Die Chorgemeinschaft Liezen veranstaltete gemeinsam mit dem Hauptschulchor Liezen am 15.5.1971 um 17 Uhr im Hauptschulhof das alljährliche Maisingen. Dazu hatten sich sehr viele Gäste eingefunden.

Hörfunk - Sendereihe " Steirische Städtebilder : Liezen ".

Zur Vorbereitung dieser Sendung sprach der Verantwortliche des Studios Steiermark, Herr Dr. Karl Logar, bereits am 4.5.1971 beim Stadtamt vor.

Am 11. und 14.5.1971 wurden die erforderlichen Tonbandaufnahmen für diese Sendereihe gemacht, die dann am Sonntag, 23.5.1971 in der Zeit von 18.00 Uhr bis 18.55 Uhr im Regionalprogramm gebracht wurde.

Weitere Aufführung der Vereinigten Bühnen Graz

Die Vereinigten Bühnen brachten am 7.6.1971 im Festsaal des Volkshauses Liezen die bekannte Operette " Der Vetter aus Dingsda " von Eduard Künnecke. Die Vorstellung war sehr gut besucht und ein großer Erfolg.

Beschlußfassung über die Jahresrechnung 1970

Am 8.6.1971, 19 Uhr, fand die Gemeinderatsitzung statt, deren hauptsächlichster Punkt die Beschlußfassung über die Jahresrechnung 1970 war. Der Gemeinderat traf sich anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof " Goldener Hirsch ".

Wir verweisen in diesem Zusammenhange auf einen eigenen Bericht in dieser Aussendung.

Chorgemeinschaft Liezen zu Gast in Oberbiel.

Die Chorgemeinschaft Liezen besuchte in der Zeit vom 10. bis 13.6.1971 die mit Liezen seit Jahren befreundete Gemeinde Oberbiel im Landkreis Wetzlar, Bundesrepublik Deutschland.

Ein gesonderter Bericht ist in dieser Aussendung enthalten.

VdK - Ortsgruppe Oberbiel auf Urlaub in Liezen

Wie im Vorjahr weilte in der Zeit vom 14. bis 24.6.1971 eine Gruppe des VdK Oberbiel in Liezen. Diese Gäste waren wieder wie im Vorjahr im Bereiche der Röth in Privatquartieren untergebracht. Der Reiseleiter war der treue Gast unserer Stadt, Herr Lehrer Gerhard Stille.

Jahreskonzert der Städtischen Volksmusikschule

Die Städtische Volksmusikschule Liezen brachte am 23.6.1971 ihr Jahreskonzert. Diese Leistungsschau der Städtischen Volksmusikschule war wieder ein voller Erfolg und die Besucher, unter ihnen auch die Gäste aus Oberbiel, waren von den Leistungen der Schüler stark beeindruckt.

Gewittersturm und anhaltende Wolkenbrüche am 24.6.1971

In der zweiten Hälfte des Nachmittags des 24.6.1971 brach ein Gewittersturm über Liezen los, dem sofort überaus heftige und anhaltende Wolkenbrüche folgten. Das gerade zu dieser Zeit im Gang befindliche Begräbnis des Bruders des Bürgermeisters, Herrn Hermann Voglhuber, konnte nur mit großen Schwierigkeiten durchgeführt werden.

Die Folgen dieses Wolkenbruches waren aber auch zahlreiche Ausrückungen der Feuerwehr, um das in vielen Kellern eingedrungenen Wasser herauszupumpen.

Im Haus vlg. Graf, Brunnfeldweg 8, zündete ein Blitzschlag. Das Feuer konnte binnen kurzer Zeit von der Stadtfeuerwehr gelöscht werden.

Gäste aus der Steiermark beim Platzkonzert am 27.6.1971

Am 27.6.1971 nachmittags fand ein Platzkonzert der Stadtmusikkapelle im Hauptschulhof statt. Zum gleichen Zeitpunkt trafen die Teilnehmer einer Sternfahrt des Freien Wirtschaftsverbandes Österreichs, Landesverband Steiermark ein und waren dankbare Zuhörer.

Blumenschmuckwettbewerb 1970 - Preisverteilung.

Am 30.6.1971 fand die Preisverteilung für den Blumenschmuckwettbewerb 1970 im kleinen Saal des Volkshauses statt, bei der auch ein Farbtonfilm über den Blumenschmuck in der Steiermark gezeigt wurde.

Ausbau der Ausseer - Straße.

Mit dem Ausbau der Ausseer - Straße wurde Anfang Juni begonnen und schreiten die Arbeiten zügig voran. Nach Klärung aller technischen Fragen und Schaffung der finanziellen Voraussetzungen ist es möglich, im Rahmen des 1. Bauabschnittes einen beträchtlichen Teil, und zwar von der Einbindung der Döllacher-Straße in die Ausseer-Straße bis zur Schillereiche, in einem Zuge auszubauen.

Der Ausbau sieht eine vollkommene Neuherstellung der Fahrbahn, welche in ihrer Lage und Höhe den Verkehrserfordernissen entsprechend geändert wird, vor. Weiters werden die Gehsteige verbreitert und neu hergestellt und sind auch ausreichende Parkflächen vorgesehen. Die gesamte Straßenentwässerung muß neu hergestellt werden. Die unzureichende und veraltete Straßenbeleuchtung wurde mit ihren unschönen Holzmasten und Quergehängen bereits entfernt und hat der Städtische Bauhof gleichlaufend mit den Straßenausbauarbeiten mit der Herstellung einer neuen Straßenbeleuchtungsanlage begonnen. Es gelangen Peitschenmaste mit Quecksilberdampf-Hochdrucklampen zur Errichtung. Die Straßenanschlüsse Tausingsiedlung, Siedlungsstraße und Salzstraße werden selbstverständlich im Zuge des Ausbaues auch saniert. Die Verlegung von Kabelanlagen im Straßenbereich ist ebenfalls erforderlich und sind auch noch einige Wasserleitungsstränge zu ändern bzw. Anschlußstücke herzustellen, so daß ein späteres Aufgraben der fertigen Straßendecke vermieden wird.

Leider fielen dem Ausbau auch die Pappeln zum Opfer. Bei der Schlägerung hat sich jedoch herausgestellt, daß die Bäume, im besonderen die starken Äste, bereits größtenteils abgemorscht sind und eine große Gefahr für die Verkehrsteilnehmer darstellten. Selbstverständlich wird die Stadtgemeinde nach Fertigstellung der Ausbauarbeiten soweit es möglich ist, die Bankette und Böschungen und die Grünflächen zwischen den Parkanlagen bepflanzen.

Soferne die Witterung in den nächsten Monaten einen zügigen Arbeitsablauf zuläßt und die Baufirma ihren Termin einhält, werden die Arbeiten bis Schulbeginn im Herbst fertiggestellt sein.

Wir können heute schon sagen, daß der Ausbau des 1. Bauabschnittes eine großzügige Lösung, den Verkehrsbedürfnissen entsprechend darstellt und die Ausseer-Straße sicherlich ein städtisches Aussehen erhält. Wir hoffen sehr, daß es uns möglich ist, im Rahmen weiterer Bauabschnitte den Ausbau in Richtung Westen fortzusetzen und daß der Ausbau der Döllacher-Straße auch noch in diesem Jahr realisiert wird.

Höhere Lehranstalten in Liezen

Als 1960 die Städtische Handelsschule als Privatanstalt, ursprünglich noch gemeinsam mit der Marktgemeinde Admont errichtet wurde, war es klar, daß die Stadtgemeinde trachten mußte, diese Anstalt nach einer gewissen Zeit vom Bund weiterführen zu lassen. Dies war nach den Bemühungen eines Komitees für die Errichtung einer Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule in Liezen möglich und bereits mit Beginn des Schuljahres 1967/68 wurden diese beiden Anstalten vom Bund errichtet bzw. geführt.

An der Spitze dieses Komitees standen der Abg. zum Nationalrat Fred Haberl und der Bürgermeister OSR Johann Voglhuber. Daß die angestrebte Gründung einer Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule so rasch gelungen ist, war vor allem der unermüdlichen Tätigkeit der beiden Herren zu verdanken.

Doch damit war für die Stadtgemeinde noch keineswegs alles erreicht und folgten Jahre großer Anstrengungen seitens der Stadtgemeinde, diesen Schulen den entsprechenden Schulraum zu sichern.

Auf Grund des Übereinkommens mit dem BM f. Unterricht mußte sich die Stadtgemeinde außerdem noch verpflichten, den Sachaufwand für diese Schulen bis 1972 zu leisten und schließlich einen Baugrund für eine spätere Errichtung eines bundeseigenen Gebäudes zur Unterbringung dieser beiden Anstalten bereitzustellen. Kurz nach der Errichtung dieser Schulen in Liezen konnte die Stadtgemeinde Liezen einen entsprechenden Baugrund erwerben. Es handelt sich hier um ein Areal zwischen dem Südteil des Dr. Karl Rennerringes und der Salzburgerstraße (Ennstal - Bundesstraße).

Nach weiteren Bemühungen der Stadtgemeinde und der großen Unterstützung durch Abg. z.NR Fred Haberl konnte die Stadtgemeinde Liezen endlich die Zusage erhalten, daß noch 1971 mit der Planung und 1972 mit dem Bau eines eigenen Gebäudes für die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule begonnen wird. Wir haben darüber bereits kurz in der 13. Folge der Stadtnachrichten Mitteilung gemacht.

Im Mai d.Js. trat nun ein neues Problem auf.

Der Landesschulrat f. Stmk. teilte mit, daß im Rahmen des Schulausbauprogrammes die Errichtung einer Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Liezen als notwendig erachtet wurde. Von dieser Stelle wurde auch erwogen, ob man nicht das vorgesehene Gebäude für die BHAK und BHasch auf einem Grundstück errichten soll, auf dem dann später eine Höhere Technische Lehranstalt errichtet werden könnte.

Der Bürgermeister der Stadt Liezen, OSR Johann Voglhuber, hat daraufhin dem Gemeinderat in dessen Sitzung vom 8.6.1971 ausführlich Bericht erstattet.

Der Gemeinderat hat die einhellige Ansicht vertreten, daß man ungeachtet der vorgesehenen Errichtung einer weiteren höheren Schule das Projekt des Gebäudes für die BHAK und BHasch so bald als möglich durchführen sollte.

Es wurde daher auch an den Landesschulrat die dringende Bitte vorgetragen, dieses Projekt keinesfalls zu verzögern und alles in die Wege zu leiten, daß die Projektierung in Angriff genommen und der Bau 1972 begonnen werden kann.

Die geplante Höhere Technische Lehranstalt wird voraussichtlich erst in den nächsten 3 bis 4 Jahren gegründet werden. Zu diesem Zeitpunkt wird die Stadtgemeinde Liezen wieder in der Lage sein, ausreichend Schulräume - wie diese ja seinerzeit 1966/67 bzw. 1967/69 durch die Zubauten am Volksschulgebäude und Hauptschulgebäude geschaffen wurden, zur Verfügung zu stellen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch diese weitreichende Planung wieder große Probleme auf die Stadtgemeinde zukommen, die natürlich mit entsprechenden finanziellen Opfern verbunden sein werden. Es ist aber selbstverständlich, daß die Stadtgemeinde sich derartigen Problemen, die vorausschauend geplant sind und dem weiteren Ausbau unserer Stadt als Mittelpunkt des Bezirkes und schließlich des Enns- und Paltentalés förderlich sind, nicht verschließen kann.

Es ist daher die Pflicht der Gemeindeverwaltung hier alles daran zu setzen, daß diese Schulen, denn dabei handelt es sich vor allem um zwei sehr wichtige höhere, berufsbildende Lehranstalten, in Liezen errichtet werden.

Die Chorgemeinschaft Liezen auf Besuch in Oberbiel.

Die Chorgemeinschaft Liezen war in der Zeit vom 10. bis 13.6.1971 Gast des Männergesangsvereines Oberbiel. Der Grund hierfür ist, daß mit dieser Gemeinde im Landkreis Wetzlar, Bundesland Hessen, seit mehreren Jahren freundschaftliche Beziehungen bestehen. Der Männergesangsverein Oberbiel war bereits vor 2 Jahren einige Tage in Liezen (4. bis 8.6.1969)

Als Vertreter der Stadtgemeinde Liezen nahm an dieser Besuchsfahrt Stadtamtsvorstand OAR Rudolf Polzer teil.

Am Donnerstag, dem 10.6.1971 (Fronleichnamstag) wurde bereits um 4.30 Uhr die Fahrt angetreten. Das Wetter war wenig günstig. Die Fahrt verlief trotzdem sehr gut. Von Mondsee bis Wetzlar wurden Autobahnen benützt.

In Würzburg wurde ein längerer Aufenthalt eingelegt, der vor allem mit Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten verbunden war.

Zur vereinbarten Zeit, um ungefähr 18 Uhr erwartete den Autobus der Liezener Chorgemeinschaft eine Abordnung des Männergesangsvereines Oberbiel bei der Autobahnabzweigung Gambach südlich Giessen. Unter ihnen befand sich der erste Vorsitzende dieses Vereines, Herr Willi Hagner. Einige dieser Herren stiegen nun in den Autobus und lotsten diesen durch die Industriestadt Wetzlar, vorbei an der großen Werksanlagen der Firma Buderus, die das industrielle Bild dieser Stadt besonders beeinflussen, nach Oberbiel.

Der Ort Oberbiel liegt an einem Südhang, auf dessen Höhe die neue Schule und ein großer Turnsaal stehen. Hier wurden die Liezener Gäste erwartet. Im Turnsaal fand dann eine kurze Begrüßung statt und folgte unmittelbar darauf die Zuweisung der Gäste an die Gastgeberfamilien.

Alle Liezener waren gut untergebracht und wurden besonders liebevoll überall aufgenommen. Den Abend verbrachte man damit, sich mit den Gastgebern näher bekanntzumachen und vielfach folgte ein Rundgang durch den Ort. Viele Liezener Chorgemeinschaftmitglieder konnten beim Spaziergang mit deren Gastgebern auf andere Gruppen der gleichen Zusammensetzung stoßen und so hatte man bald Freundschaft geschlossen.

Als besondere Aufmerksamkeit mußten die Besucher aus Liezen am nächsten Morgen feststellen, daß in der Wetzlarer Zeitung eine ausführliche Notiz über diesen Besuch enthalten war.

Dieser zweite Tag (11.6.1971) wurde dann um 9.30 Uhr mit einem gemeinsamen kleinen Ausflug eingeleitet. Der Weg führte durch das Gebiet eines ehemaligen Braunkohlenbergwerkes, genannt " Schlagkatz " (heute Naturschutzgebiet) zum Kloster Altenberg.

In der schönen Klosterkirche liegt die Ruhestätte der berühmtesten Äbtissin dieses Klosters, der seligen Gertrudis, einer Tochter der heiligen Elisabeth. Unsere Liezener Sänger nützten die herrliche Akustik dieser Kirche zum Vortrag eines feierlichen Liedes aus.

Von diesem Kloster konnte noch bei schönem Wetter die gute Aussicht in Richtung Wetzlar genossen werden. Kurze Zeit darauf beschleunigte ein kleiner Regen diese Wanderung und bald gelangte man zum Gasthaus " Solmsner - Hof ", in dem gemeinsam das Mittagessen eingenommen wurde.

Am Nachmittag war das Wetter sehr schlecht, meist bewölkt und häufig Regen. Unsere Gastgeber zeigten uns verschiedene Orte in der Umgebung, teilweise wurde auch Wetzlar besucht.

Den Höhepunkt unseres Besuches bildete dann der gemeinsam gestaltete Festabend. Nach einem Lied des Männergesangsvereines und Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden des Männergesangsvereines Oberbiel, Herrn Willi Hagner, folgten weitere Ansprachen und Darbietungen beider Vereine.

Die Grüße der Stadtgemeinde Liezen überbrachte Stadtamtsvorstand OAR Rudolf Polzer. Für die musikalische Leitung dieses leistungsfähigen Klangkörpers der Chorgemeinschaft Liezen sorgte Bürgermeister, VSDir. Benedikt Schneider.

Der zweite und volkstümliche Teil dieses Abends wurde durch eine eigene Gruppe der Chorgemeinschaft (Herr Sepp Härtel, Ziehharmonika, Frl. Gertraud Hochlahner, Hackbrett, Frl. Marianne Mandl Baßgeige) bereichert. Als Conferencier wirkte Herr Otto Sitzwohl, der einige Mundartgedichte vortrug, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Auch der Männergesangsverein Oberbiel hatte, um hier einen Beitrag leisten zu können, zwei volkstümliche Lieder aus den Alpen einstudiert und zum Vortrag gebracht.

Als Zeichen des Dankes an unsere Gastgeber verteilten einige Mädchen der Chorgemeinschaft Liezen kleine Sträußchen Almrausch an die Frauen der Gastgeberfamilien.

Es braucht nicht besonders erwähnt zu werden, daß dieser Abend nicht nur sehr gut gelungen war, sondern auch sehr lange dauerte.

Es erscheint vielleicht richtig, jetzt etwas über Oberbiel selbst zu sagen.

Der Ort liegt am Westrand des Westerwaldes an der Lahn, die hier den Westerwald vom Taunus trennt. Die Gemeinde selbst zählt derzeit rund 3000 Einwohner und steht vor einem großen kommunalpolitischen Problem. In der nächsten Zeit (voraussichtlich schon ab 1.7.1971) wird Oberbiel auf Grund einer freiwillig getroffenen Entscheidung mit der angrenzenden Gemeinde Albshausen vereinigt. Der neue Name dieser größeren Gemeinde wird wahrscheinlich " Biel " sein. Etwa nördlich vor Oberbiel liegt noch der Ort Niederbiel, in dem man vorerst noch nichts von einer Eingemeindung wissen will.

Der frühere Bürgermeister Herr Heinrich Baumann, durch den es schon vor vielen Jahren zur Aufnahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Gemeinden Oberbiel und Liezen gekommen ist, ist leider zu Beginn dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amt geschieden. Derzeit führt die Amtsgeschäfte Herr Bürgermeister Karl Theisz, der auch als Bürgermeister für die neue und größere Gemeinde auserwählt ist. Bemerkt sei noch, daß im Bundesland Hessen für Gemeinden ab 1.500 Einwohner bereits ein hauptamtlicher Bürgermeister vorgesehen ist.

Oberbiel selbst besteht aus einem alten Ortsteil, der sich um die Kirche gruppiert und vielen neuen Straßenzügen mit schönen Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Gemeinde hat hier in den letzten Jahren sehr viel für die Aufschließung neuer Siedlungsgebiete geleistet.

Am nächsten Tag (Samstag, 12.6.1971) traf man sich um 10 Uhr zu einer gemeinsamen Fahrt mit Autobus und PKW's. Es ging vorerst über das Städtchen Braunfels mit seiner malerischen schönen Burg der Fürsten zu Braunfels. Hier wurden einige Teile der Burg besichtigt und daraufhin die Fahrt zum Ort Biskirchen fortgesetzt, wo gemeinsam in einem Gasthaus das Mittagessen eingenommen wurde.

Der zweite Teil dieser Fahrt führte darauf über die Ulmtalsperre zur Ruine Greifenstein. Diese auf einer Erhöhung des Westerwaldes gelegene Ruine wird allmählich wieder instandgesetzt und vor weiterem Verfall geschützt. Das Wetter war sehr schlecht, doch das tat der Gemeinschaft froher Sänger keinen Abbruch.

Der letzte Abend galt einem Beisammensein mit unseren Gastgeberfamilien. Natürlich wurde dabei wieder viel gesungen, gespielt und auch getanzt. Auch diesmal war es nicht allzufrüh, als die Letzten den Saal verließen.

Bei diesem Besuch in Oberbiel waren es nicht nur die Erwachsenen, die sich gegenseitig bekannt machten, sondern auch die Jugend, die ja in unserer Chorgemeinschaft stark vertreten ist, schloß bald Freundschaft mit der Oberbieler Jugend.

Wie immer wenn es schön ist und das kann man besonders vom Besuch in Oberbiel sagen, fällt es schwer Abschied zu nehmen.

Als sich nun die Liezener Sänger am Sonntag, 13.6.1971, 7 Uhr früh beim Autobus sammelten, da war wieder der gesamte Männergesangsverein Oberbiel mit Familienangehörigen da und so verliefen auch diese letzten Minuten unseres Aufenthaltes sehr sehr herzlich.

Mit vielem Winken und einigen unterdrückten Abschiedstranen ging es hinaus aus Oberbiel und weiter über Wetzlar zur Autobahn. Diesmal war herrliches Wetter. Ein PKW junger Oberbieler Männer begleitete uns bis Frankfurt.

Hier wurde dann für kurze Zeit der Flughafen besichtigt. Einen einstündigen Aufenthalt bewilligte dann Reiseleiter Pichler in Ulm.

Trotz guter Fahrbedingungen und keinerlei Aufenthalt an der Grenze, wurde es doch fast 21 Uhr, bis der Autobus in Liezen ankam.

Jeder Teilnehmer dieser Fahrt war beeindruckt von der Gastfreundschaft und der herzlichen Aufnahme in Oberbiel und so werden sicherlich alle, wie dies Obmann Erwin Pichler beim Abschied gesagt hat, dieses schöne Erlebnis nicht so leicht vergessen.

Die Stadtkasse dankt !

Wir haben bereits in der 12. Folge der Stadtnachrichten auf Seite 17 die Bitte an unsere Bevölkerung herangetragen, den Bargeldzahlungsverkehr auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Es wurde gebeten, die Einzahlungen an die Stadtkasse bei einem der Liezener Geldinstitute oder beim Postamt vorzunehmen.

Wir können nun mit Freude und Dank an die Bevölkerung feststellen, daß dieser Bitte weitgehendst entsprochen und damit der Stadtkasse sehr geholfen wurde, ihren Betrieb zu rationalisieren.

Soweit noch von einigen Mitbürgern Zahlungen in bar getätigt wurden, bitten wir in Hinkunft die erforderlichen Einzahlungen bei einem der Liezener Geldinstitute (Bezirkssparkasse, Volksbank oder Raiffeisenkasse) oder beim Postamt selbst vornehmen zu wollen.

Wir danken der Bevölkerung für ihr Verständnis und ihr Entgegenkommen.

Volkszählung 1971

Die Volkszählung 1971 konnte Dank der Mithilfe der gesamten Bevölkerung, der ehrenamtlichen Zähler und der gewissenhaften Arbeiten und Vorbereitungen des Meldeamtes rechtzeitig abgeschlossen werden.

Die Stadtgemeinde Liezen dankt allen daran beteiligten ehrenamtlichen Zählern und der gesamten Bevölkerung für ihr Verständnis und ihre Mithilfe.

Es ist vielleicht interessant, jene ersten Ergebnisziiffern bekanntzugeben, die anfangs Juni als Schnellbericht an das Statistische Zentralamt gemeldet wurden.

Zahl der Häuser	850
Zahl der Haushalte	2.026

Gezählte Bevölkerung insgesamt 6.531 Personen, davon ständig anwesend 6.030, vorübergehend abwesende Einwohner 180 und vorübergehend Anwesende, 321 Personen.

Unter der letzten Zahl sind die Gastarbeiter und alle zum Stichtag (12.5.1971) vorübergehend in Liezen weilenden Personen zu verstehen, die jedoch in einem anderen Ort als ständig wohnhaft gezählt wurden.

Blumenschmuck in Liezen - für wen ?

Seit vielen Jahren wird mit viel Liebe und großem Aufwand an Zeit und Geld von vielen privaten Hausbesitzern und Wohnungsmietern alles dafür getan, unsere Stadt durch Blumenschmuck zu verschönern.

An diesen Bemühungen beteiligen sich sowohl die Stadtgärtnerei Liezen mit schönen und gepflegten Anlagen, die allgemein anerkannt werden, als auch andere öffentliche Stellen.

Die Stadtgemeinde Liezen veranstaltet alljährlich im Sommer einen Blumenschmuckwettbewerb, bei dem durch eine Kommission, die aus Mitgliedern des Gemeinderates und zwei Gärtnermeistern besteht, eine Bewertung vorgenommen wird.

Im Rahmen einer kleinen Veranstaltung werden dann den Gewinnern von der Stadtgemeinde Preise in Form von Geldbeträgen, sowie Blumenschmuckblätter und ein kleines Blumenarrangement übergeben.

Die meisten Einwohner unserer Stadt und auch viele Fremde schätzen die Schönheit des Blumenschmuckes unserer Stadt.

Diese Wertschätzung beinhaltet auch den Sinn aller Bemühungen auf diesem Gebiet, denn Blumen sollen dazu da sein, sich an ihnen zu erfreuen. Entsprechend den Bemühungen um einen schönen Blumenschmuck wird auch die Gemeinschaft und damit die gesamte Stadt entsprechend eingeschätzt.

Sehr bedauerlich ist, wenn man da und dort erfahren muß, daß Blumen über Nacht entfernt werden; oft sogar samt den Wurzeln, daß ein unfassbarer Vandalismus die Blumenpracht zerstörte.

Solche Vorfälle oder kurz gesagt Blumendiebstähle sind nicht nur bedauerlich, sondern auch äußerst verwerflich.

Wir möchten aber doch der Hoffnung Ausdruck geben, daß derartige Missetaten eines Tages der Vergangenheit angehören und bitten die Bevölkerung, uns dabei zu unterstützen.

Der Kneippverein Liezen blickt auf ein Jahr reger
Tätigkeit zurück.

Der Kneippverein Liezen hat uns folgenden Bericht über seine Jahreshauptversammlung zur Verfügung gestellt :

Zur ersten Jahreshauptversammlung des jungen Kneippvereines Liezen konnte die Obfrau Frau Maria Gmeindl zahlreiche Mitglieder und als Gast den Generalsekretär Löw aus Leoben begrüßen. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß die Arbeit im abgelaufenen Jahr sehr vielseitig war. Herr Generalsekretär Löw äußerte sich anerkennend über die Leistungen dieses jungen Vereines.

An sieben Abenden haben prominente Kneippfachärzte oder Biochemiker über interessante und aktuelle Themen gesprochen. Großes Interesse fand auch der Vortrag einer Ernährungsexpertin unter dem Titel: " Der Arzt spricht, die Mutter kocht ".

Im November 1970 fand eine Besichtigung des Molkereibetriebes in Stainach statt. Ein gemütlicher besinnlicher Abend wurde im Dezember im festlich geschmückten Saal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft abgehalten. Dabei wirkte ein Kinderflötenchor der Musikschule Liezen mit.

Die Fahrten zum Bad Heilbrunn, die alle 14 Tage auf dem Programm standen, zählten viele Teilnehmer.

Der Ortsverein Liezen zählt derzeit 80 Mitglieder. Die Vereinsleitung besteht aus

Obfrau Maria Gmeindl,
Schriftführerin Frau Adele Zechner,
Schriftführerstellvertreter Herr Anton Slouf,
Kassier Frau Ida Seggl,
Vertreterin Frau Stefanie Kaltenböck.

Zum Abschluß der Jahreshauptversammlung erinnerte Generalsekretär Löw in einem Kurzreferat an den 17. Mai, den 150. Geburtstag von Pfarrer Sebastian Kneipp, dem großen Helfer der Menschheit.

Liezens Straßennamen -

kennt man sie alle ?

(Fortsetzung)

Alte Gasse

Die Alte Gasse trägt ihren Namen vollkommen zu Recht, denn sie war ja seinerzeit die alte Hauptstraße, denn die Hauptstraße ist ja im Bereiche zwischen dem Rathaus und der Baubezirksleitung Liezen bzw. Einmündung in die Salzburger - Straße eine später und künstlich errichtete Straße, eine Straße, die durch Aufschüttung entstanden ist, wie man dies ja an den Häusern Hauptstraße Nr. 17 bis 38 noch deutlich ersehen kann.

Sicherlich war die Alte Gasse auch jene Straße, über die schon seinerzeit die Römer gezogen sind, denn als das Stadtbauamt vor einigen Jahren im Bereiche des Südteiles der Alten Gasse den Kanalstrang verlegen ließ, wurden noch große Steinplatten gefunden, die mit Sicherheit aus der Römerzeit stammten, als man die Straßen mit solchen Steinplatten errichtete.

Der südliche Teil der seinerzeitigen Alten Gasse fehlt jetzt, es ist das Stück südlich der Werksstraße bzw. hinter dem Haus Hauptstraße Nr. 37.

Die Alte Gasse verläuft jetzt ab der Bäckerei Überbacher, überquert die Admonterstraße und führt östlich des Gasthofes Roithner dann entlang des Pyhrnbaches und verläuft gerade in südlicher Richtung zur Werksstraße, wo sie auch endet.

Im Winkl

Unter dieser Bezeichnung ist ein kleiner Straßenzug gemeint, beginnen neben der Fleischhauerei Haasmann in der Bachzeile und endend bei der Alten Gasse vor der Liegenschaft Sulzbacher, Im Winkl Nr. 5.

Werksstraße

Die Werksstraße ist eine Privatstraße und führt in fast östlicher Richtung von der Hauptstraße zwischen den Liegenschaften Hauptstraße Nr. 35 und Nr. 37 über den Pyhrnbach in das Gelände des VÖEST-Werkes Liezen. Es handelt sich hier um ein Straßenstück, das erst in den letzten 10 Jahren angelegt wurde.

Salbergweg

Dieses Straßenstück beginnt etwas nördlich der Werksstraße und gleichzeitig auch nördlich des Parkplatzes vor dem VÖEST-Werk Liezen und führt nach Norden vorerst zur Admonterstraße, die sie nördlich der Liegenschaft Admonterstraße 8 überquert, geht dann ein kurzes Stück entlang des Pyhrnbaches bis zum Rainstrom und

steigt nach der Liegenschaft Salbergweg 13 hinauf zum Kalvarienberg und noch ein Stück weiter zum ausgebauten Wegteil " Salbergweg " und führt dann dieses Wegstück abwärts bis zum Pyhrnbach bzw. zur Einmündung in die Pyhrnstraße gegenüber Gasthof Mandl.

Am Salberg

Unter dieser Bezeichnung sind jene Liegenschaften erfasst, die nicht direkt am Salbergweg, wie dieser vorher beschrieben wurde, liegen. Es handelt sich nur um sehr wenige verstreut liegende Häuser im Bereiche des Salberges.

Bachzeile

Die Bachzeile führt von der Hauptstraße zwischen den Liegenschaften Schuhhaus Freitag und Kaufhaus Überbacher in östlicher Richtung entlang des Pyhrnbaches, folgt diesem ungefähr parallel dann nach Süden und mündet in die Admonterstraße östlich der Liegenschaft Admonterstr. 7.

Rainstrom

Diese Bezeichnung trägt ein kleiner Straßenzug, der etwa parallel mit der Bachzeile, jedoch nach der Brücke hinter dem Schuhhaus Freitag beginnt und mit seiner Einmündung in den Salbergweg bei der Liegenschaft Salbergweg 13 endet.

Lediglich ein kleiner Weg führt in östlicher Richtung weiter zur Admonterstraße, doch trägt dieses kleine Wegstück keine Orientierungsbezeichnung.

Arzbergweg

Hier handelt es sich wieder um eine Weg- oder Straßenbezeichnung, in der eine geschichtliche Bedeutung dieses Weges oder dieser Gegend festgehalten wurde.

An der Südseite des Salberges befanden sich etwa oberhalb der alten Admonterstraße zwei Bauernhäuser, die heute längst verfallen sind, die die Bezeichnung " Ober- und Unterarzberger " trugen.

Unter Arzberg war oben dieser Teil des Salberges gemeint, in dem man seinerzeit nach Erz gegraben hatte und die Bewohner dieser erwähnten Häuser waren vermutlich Bergknappen, die neben ihrem Beruf eine kleine Landwirtschaft betrieben haben.

Der Arzbergweg beginnt bei der Liegenschaft Salbergweg 13 und führt dort von dem Bildstock nördlich der vorgenannten Liegenschaft in östlicher Richtung zu 5 Liegenschaften, bzw. Ein- und Zweifamilienhäusern.

Flurweg

Hier handelt es sich um einen kleinen Weg, abzweigend vom Salbergweg zwischen den Liegenschaften Admonterstraße 8 und Salbergweg 13. Von dort führt nun dieser Weg bis zur Säge der Waldgenossenschaft und südlich der Wohnhäuser der Admontersiedlung bis zum nördlichen Eingang in das VÖEST- Werk Liezen weiter.